



Wissen und Form (1770/1830)

Projektleiter:

Prof. Dr. Carsten Zelle

Mitarbeiter:

Sorina Becheru, M.A.
Katrin Bojarzin, M.A.
Marina Mertens
Nicole Bischoff, B.A.

Gegenstandsbereich

Anthropologisches, d.h. medizinisches, juridisches und empirisch-psychologisches Wissen in diskursiven, bes. literarischen, protoliterarischen und wissenschaftlichen sowie ggf. pikturalen Darstellungsformen

Textsortengeschichte der „anthropologischen Erzählung“ (K. Bojarzin)

Eigenleistung verschiedener diskursiver Darstellungsformen bei Fr. Schiller (M. Mertens)

Literarische Anthropologie im Werk J. W. Goethes (S. Becheru)

Fragestellung

Leistungsspezifisch diskursiver Darstellungsverfahren bei der Produktion, Gestaltung und Vermittlung anthropologischen Wissens (1770/1830)

Leitbegriffe

Dialektik von Unschärfe und Bestimmung in der literarischen Anthropologie

syntagmatische „Wissensverschnürung“ durch Gattungen

paradigmatische Modellbildung durch Metaphern und Aussagemodalitäten

Ästhetischer Überschuss von Literatur und Eigenleistung anderer diskursiver Darstellungsformen

Verfahren

Quellenschließung

Textinterpretation

Diskursanalyse

Gesamthese

Aufgrund der Unschärfe des sinn-/sittlichen Menschenbilds des 18. Jahrhunderts wird der aufklärerische Selbstdenker -vom diätischen Selbstsorgerdiskurs komplettiert bzw. ergänzt.

